
Maßstab für barrierefreies Webdesign: WCAG 2.0

Jan Eric Hellbusch

Wer bin ich?

Jan Eric Hellbusch

- Freiberuflich tätig, Beratung und Testen der Barrierefreiheit von Webanwendungen und –inhalten.
- Seit 2000 zahlreiche Veröffentlichungen zur Barrierefreiheit im Web.
- Mitglied der Webkrauts.
- Ehrenamtlich engagiert in der Blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe seit 1997.

Web Content Accessibility Guidelines (WCAG) 2.0

- In Dezember 2008 vom World Wide Web Consortium (W3C) als Webstandard veröffentlicht.
- Ausrichtung an moderne Webtechniken.
- Anforderungen (behinderter) Nutzer, aber auch der Webentwickler, Software-Hersteller und nicht zuletzt der Zertifizierer.
- Teile der WCAG 2.0 sind auch in der BITV 2.0 in Deutschland aufgenommen.

Webstandards



- Die Richtlinien des W3C werden als "Webstandards" bezeichnet. Das W3C spricht von "Empfehlungen" (Recommendations).
- Seit 1994 sind über 130 Webstandards vom W3C veröffentlicht worden.

Webstandards zur Barrierefreiheit

Weil Webstandards Barrierefreiheit nicht "out of the box" garantieren, gibt es zusätzliche Webstandards zur Barrierefreiheit. Diese Richtlinien bilden ein Trio:

- Web Content Accessibility Guidelines 2.0,
- Authoring Tool Accessibility Guidelines 1.0 und
- User Agent Accessibility Guidelines 1.0.



Was in der WCAG 2.0 neu ist

Gegenüber der Version 1.0 der WCAG (1999) wurde u.a. Folgendes ausgebaut:

- Überprüfbarkeit der Kriterien.
- Abgrenzung zu allgemeinen Anforderungen.
- Anwendbarkeit auf verschiedene Inhaltstypen.
- Vertretbarer Aufwand bei der Umsetzung.
- Design und Funktionalität von Webseiten soll nicht beeinträchtigt werden.

Das Ergebnis: Ein umfangreiches Dokument mit sehr vielen Zusatzdokumenten.

Konkretisierungen in der WCAG 2.0

In der WCAG 2.0 werden gegenüber der Vorgängerversion Erfolgskriterien konkretisiert. Beispiele:

- Audiodeskription und Untertitel .
- Textliche und strukturelle Auszeichnung.
- Kontrastverhältnisse.
- Textvergrößerung.
- Tastaturbedienbarkeit.
- U.v.m.

Erweiterungen in der WCAG 2.0

Die WCAG 2.0 hat viele Barrierefreiheits-Probleme aufgegriffen. Beispiele:

- CAPTCHA,
- Umgang mit Audio,
- DOM-Skripting
- Glossare oder
- Fehlerbehandlung.

Prinzipien der WCAG20

Die WCAG 2.0 ist sehr umfangreich. Die Informationen sind pyramidenartig aufgebaut und umfassen vier Ebenen an Informationen.

Die WCAG 2.0 bestehen zunächst aus vier Prinzipien:

1. Wahrnehmbar.
2. Bedienbar.
3. Verständlich.
4. Robust.

Richtlinien

- Den vier Prinzipien sind 12 Richtlinien zugeordnet, die die Grundregeln für die Erstellung barrierefreier Webinhalte bieten.
- Die Richtlinien der WCAG 2.0 betreffen stets nur solche Aspekte der Nutzbarkeit und Zugänglichkeit, die Menschen mit Behinderungen betreffen.

Erfolgskriterien

- Die 12 Richtlinien der WCAG20 werden weiter unterteilt in 61 Erfolgskriterien. Erst diese Erfolgskriterien bieten konkrete Handlungsanweisungen für die Umsetzung der Barrierefreiheit.
- Erfolgskriterien sind technisch überprüfbar und technikneutral formuliert.
- Zu jedem Erfolgskriterium gibt es Links zu (nicht normativen) Erläuterungen.
- Die Erfolgskriterien werden zugeordnet zu drei Konformitätsstufen (A, AA oder AAA).

Techniken

Es werden zahlreiche Techniken geboten, die mögliche Lösungen zur Erfüllung der Erfolgskriterien beschreiben.

- Es wird zwischen ausreichenden, empfohlenen und Fehler-Techniken unterschieden.
- Einzelne Techniken können mehreren Erfolgskriterien zugeordnet sein.

WCAG 2.0 = BITV 2.0?

Technischer Standard der BITV 2.0 sind die Prinzipien, Richtlinien und Erfolgskriterien der WCAG 2.0. Unterschiede in der BITV 2.0:

- Normative Konzepte (Konformität, Alternativversionen u.a.) fehlen.
- 3 Konformitätsstufen wurden zu 2 Prioritäten.
- Offizielle Übersetzung des W3C wurde nicht übernommen. Dadurch gibt es inhaltliche Abweichungen.
- Links zu Zusatzdokumenten fehlen.
- Die Anwendbarkeit der BITV 2.0 wird teilweise auf HTML-Seiten beschränkt.
- Außerdem: Die WCAG 2.0 ist eingebettet in einem Komplex an Dokumenten.

Möglichkeiten oder Vorgaben

Erläuterung zur WCAG 2.0:

„Any of the listed sufficient techniques can be used to meet the Success Criterion. There may be other techniques which are not documented by the working group that could also meet the Success Criterion.“

Begründung zur BITV 2.0:

„Die anzuwendenden Techniken zur Umsetzung der WCAG 2.0 und entsprechend die Techniken zur Umsetzung der Anlage 1 zur BITV 2.0 sind in den „Techniques“ zur WCAG 2.0, einem veränderbaren Dokument, zusammengefasst.“

Wichtige Entwicklungen

Arbeit in der Evaluation Methodology Task Force:

- Testtheoretische Rahmenbedingungen für Zertifizierung werden derzeit erarbeitet
- Erstes objektives Testverfahren für Ende 2013 erwartet.

Mandat 376 der Europäischen Kommission:

- Vergabe öffentlicher Aufträge im Bereich von I+K soll einheitlich barrierefrei werden.

Fazit

- Barrierefreies Webdesign ist ein komplexes Thema mit vielen Abhängigkeiten.
- Entscheidend für die Barrierefreiheit sind die Erfolgskriterien der WCAG 2.0 bzw. Bedingungen der BITV 2.0.
- Die Erfolgskriterien sind auf alle Inhalte anwendbar.
- Die Techniken der WCAG 2.0 bieten eine Orientierung für die Umsetzung.
- Objektive Testverfahren müssen erst noch entwickelt werden.

Meine Empfehlung



Im März 2011 ist das Buch „Barrierefreiheit verstehen und umsetzen“ von Kerstin Probiesch und mir erschienen.

Alles über barrierefreies Webdesign. Wenn Sie es kaufen wollen, dann besuchen Sie www.barrierefreies-webdesign.de und klicken dort auf den Link, dann haben wir beide was davon.